

Referat 7

Vera HARTMANN, Wien

Motorik, Sensorik, Spiel und Sprache aus ergotherapeutischer Perspektive

Der Vortrag ist angelehnt an meinen Artikel "Bewegung und Sprache in der Ergotherapie – aus dem ergotherapeutischen Nähkästchen geplaudert", erschienen in der Zeitschrift mitSPRACHE 4/2017 (S.25-29). Ergotherapie beschäftigt sich nicht explizit mit Sprache, aber Kommunikation ist ein notwendiger Aspekt jeder Therapieform. Ergotherapie richtet ein besonderes Augenmerk auf die Handlungsfähigkeit im Alltag. Dabei geht es immer um bedeutungsvolle Aktivitäten in den Bereichen Selbsterhaltung, Produktivität und Freizeit. Ist die Handlungsfähigkeit beeinträchtigt, gilt es in den Bereichen Motorik, Sensorik, Aufmerksamkeit und Spielkompetenz therapeutisch anzusetzen. Dabei soll die Alltagsrealität der PatientInnen im Vordergrund stehen, was Kommunikation erfordert und überwiegend durch Sprache erreicht wird. Ich illustriere diese Zusammenhänge anhand meiner Arbeit mit behinderten Kindern in Langzeittherapie. Um diese Vielzahl an Themen sowohl diagnostisch als auch therapeutisch abzudecken, greife ich zunehmend auf Foto und Video zurück. Diese Medien stellen oft eine Motivation für Kinder dar, ermöglichen durch Videoanalyse eine sehr genaue und effektive Begutachtung und machen Handlungsanleitungen für die Kinder selbst oder für Angehörige sehr bildlich begreifbar.

Daten zur Person

7 Jahre Berufserfahrung
2 Jahre Mitarbeit im Berufsverband
Soziologiestudium
Sensorische Integration nach Ayres
Marte Meo
Videoanalyse